



Musikdirektor Joachim Riester und das Orchester nahmen voller Freude den donnernden Applaus des Publikums entgegen.



Blasmusik pur auf sehr hohem Niveau in Prechtal.

Fotos: Detlef Berger



Unter den zahlreichen Besuchern waren auch Bürgermeister Roland Tibi und Ortsvorsteher Karl-Heinz Schill.

## Facettenreiche Blasmusik weckte Frühlingsgefühle

Kontrastreiches Frühjahrskonzert des Musikvereins Prechtal kam beim Publikum gut an

Elzach-Prechtal (db). Das traditionelle Frühjahrskonzert des Musikvereins Prechtal in der recht gut besuchten Steinberghalle bot am letzten Samstag ein anspruchsvolles, kontrastreiches und facettenreiches Programm für fast jeden Musikgeschmack

Bereits zum 41. Mal stimmte der Musikverein seine Gäste musikalisch auf den Frühling ein und auch in diesem Jahr erlebten die Besucher, unter ihnen Bürgermeister Roland Tibi und Ortsvorsteher Karl-Heinz Schill, die gesamte Bandbreite der Blasmusik. Das abwechslungsreiche Programm reichte von symphonischen Originalkompositionen im ersten Konzertteil bis hin zu Arran-

gements mit weltbekannten Melodien aus Musical, Fernsehserie und Rockmusik (u.a. „Die Straßen von San Francisco“, Hits von „Blood, sweat and tears“, dem Evergreen „There’s no business like show business“) im zweiten Teil des Abends.

Mit einer energiegeladenen musikalischen Schilderung von James Barnes über die Gegend der Appalachen, einer Bergkette entlang der Ostküste Amerikas, startete das gut 75-köpfige Blasorchester unter Leitung von Musikdirektor Joachim Riester furios in den beschwingten Konzertabend. Danach folgte mit dem voluminösen „Im Schatten von Napoleon“ eine von Bert Appermont vertonte Geschichte über Louis-Joseph Marchand, dem Lakai-

en und letzten Freund Napoleons. In „The last letter from Murdoch“ beschreibt der japanische Komponist Masanori Taruya den „letzten Brief“ des ersten Offiziers William McMaster Murdoch an Bord der Titanic. Furiose Tempowechsel „malten“ intensive musikalische Bilder von der unfassbaren Schönheit des Ozeans bis hin zum schrecklichen Untergang des Luxusdampfers mit über 1.500 ertrunkenen Menschen 1912. Gänsehaut! Mit dem Werk von Peter Kleine Schaars über die Geschichte des angelsächsischen Mönchs Lebuinus endete der erste Teil mystisch, facettenreich und mit einem wahren Klangfeuerwerk. Die Musiker imitierten derweil auch den typischen Mönchsgesang. Alle Berei-

che der Blasmusik kamen in diesem Stück zum Ausdruck. Die Musiker zogen im wahrsten Sinne des Wortes „alle Register“.

Nach der Pause ging es mit dem unsterblichen Evergreen „There’s No Business Like Show Business“, mit Musik der US-amerikanischen Jazzrock-Band „Blood, Sweat & Tears“ (Solisten Alexander Weber an der Tuba und Clemens Schill am Flügelhorn) sowie der unvergesslichen Titelmusik aus der Fernsehserie „Die Straßen von San Francisco“ kurzweilig weiter. Mit „Queen Chart Hits“ von Arrangeur Wolfgang Wössner erlebte der Abend mit beliebtesten Songs der britischen Rockband „Queen“ einen finalen Höhepunkt (Solist: Jürgen Kury am

Saxofon). Erst kürzlich erhielt Schauspieler Rami Malek für die Darstellung des „unsterblichen Freddie Mercury“ in dem großartigen Film „Bohemian Rhapsody“ völlig verdient den „Oscar“. Genau dieses Klangkunstwerk wurde als erste Zugabe mit den Solisten Bernhard Schill (Sopransaxofon) und Bernhard Wernet (Cornet) beeindruckend zelebriert.

### „Queen“-Zugaben und Dankesworte

Nach der zweiten Zugabe „Uno Marsch“ (Robert Stolz) folgten vielfältige Dankesworte von Vorstandsmitglied Markus Schultis an Dirigent Joachim Riester, an die Musiker sowie an alle Beteiligten auf, vor



Tolle Soloeinlagen bereicherten das kurzweilige Programm.

und hinter der Bühne. Auch schloss er alle Sponsoren und Unterstützer in seine Dankesworte ein. Ein Konzertabend der Marke „Blasmusik pur“, ohne Schnickschnack mit der unverkennbaren Handschrift des musikalischen Leiters.

Das Publikum dankte es den Musikern mit lange anhaltendem Applaus. Weitere Informationen unter [www.mv-prechtal.de](http://www.mv-prechtal.de).